

pfarrzentrum podersdorf

städtebaulich bleibt die historische kirche an der seestrasse das zeichenhafte element des gesamten zentrums. mit der erweiterung um sonntagsmessraum, vorraum und freiflächen, pfarrsaal und pfarrheim entsteht nun eine komplexe sequenz von (innen- und aussen-)räumen, die nicht mehr nur auf einen blickpunkt ausgerichtet sind, sondern im durchschreiten wahrnehmbar werden.

wesentlich dabei sind die im erdgeschoss vielschichtigen blickrelationen zwischen den einzelnen (raum-)teilen der gesamtsequenz, teil davon ist ständig der alte kirchturm.

die erschliessung erfolgt von der seestrasse sowie von den hinteren parkplätzen gleichwertig, die dreiteilung des im raumprogramm beschriebenen vorraumes als gelenk und bindeglied zwischen messraum und pfarrsaal weist auf eine jahreszeitlich differenziert mögliche benutzung der anlage hin. in wärmeren jahreszeiten können im freiluftvorraum oder in der zum freien sich öffnenden kirche wesentlich mehr menschen platz finden. im herbst und im winter ist hingegen das raumangebot des mittleren geschlossenen raumes ausreichend.

die raumfolge der zugänge dient gleichermaßen der einstimmung der liturgischen feiern sowie als kommunikationsbereich für die gemeinde vor und nach den messen oder den veranstaltungen in pfarrsaal oder pfarrheim.

die hauptrichtung des messraumes ist quer gedreht: dieser richtungswechsel thematisiert das verlassen des alltages sowie die einstimmung und konzentration auf die liturgischen feiern.

das absenken des kirchenbodens zu den liturgischen möbeln bildet die räumliche basis gemeinschaftlichen feierns. altar und ambo sind dem liturgischen konzept entsprechend als gleichwertige „steine“ ausgebildet und wirken als breitgelagertes vis-à-vis zu den sitzreihen.

ebenso wie sich die anlage des pfarrzentrums (gezielten) blicken öffnet, so wird auch licht oder gesang vom offenen erdgeschoss aus über die vorplätze in den beiden tangierenden strassen wahrnehmbar. die (alte) wochentagskirche wirkt dabei wie ein schalltrichter zur seestrasse.

ausgehend von einem in die durchgehende grasfläche gelegten steinernen weg erreicht man von beiden strassen die offenen atriumartigen höfe. vorplatz, vorraum und eingang sind zwischen messraum und pfarrsaal situiert.

diese atrien ergänzend folgt, noch in der richtung des zentralen zuganges, ein verglaster vorraum, ebenfalls zwischen messraum und pfarrsaal gelegen. dieser mittlere der drei vorräume ist von einer leichten lichtstreuenden decke begrenzt.

im sinne bildender kunst wird auf der fassade formuliert, was den mitgliedern der pfarrgemeinde zum thema familie – heilige familie – von bedeutung ist: diese aspekte werden öffentlich zur diskussion gestellt. die inhaltlichkeit dieses textes stellt die äussere form des gebäudes dar.

heizung lüftung klima

wir haben ein lüftungssystem entwickelt, mit dem heizung, eventuell kühlung, jedenfalls aber permanente frischluft während des betriebes gewährleistet sind. durch einen luftbrunnen und die nachgeschaltete lüftungsanlage wird aussenluft (natürlich) vortemperiert, angesaugt, gefiltert, temperiert und rasch wirksam als quellluft in die einzelnen räume eingebracht. die abwärme der anwesenden personen, der beleuchtung und geräte wird dem system zugeführt, verbrauchte aussenluft durch frische ersetzt. die energie der abluft wird über regeneratormetauscher genutzt und dadurch die enthaltene wärme dem system wieder zugeführt. während der „stillstandzeiten“ kann das lüftungssystem entweder eine grundtemperatur halten oder es wird zur aussenluft abgeschlossen, um wärmeverlust zu unterbinden.

der luftbrunnen gleicht durch die grosse erdberührte oberfläche temperaturspitzen der aussenluft aus (kühleffekt im sommer, heizeffekt im winter). die jeweils zur aussenluft erreichbare temperaturdifferenz beträgt circa 5-10 c.

die anlage kann auch zur wärmeabfuhr im sommer (mit einem gewissen kühleffekt durch die ansaugung über den luftbrunnen) genützt werden. dabei wäre es grundsätzlich möglich, durch verlagerung der luftvolumenströme zu den besonnten zonen den kühlungseffekt zu optimieren.

lichtblau *wagner* architekten